

*Ende September, Anfang Oktober 2007*

## *09 :: Karakorum-Highway hautnah*

Dem Auskurieren meiner Wehwehchen und mehrmaligen Arzt- und Krankenhausbesuchen (um meine Durchfallprobleme in den Griff zu bekommen) folgte eine Weiterreise über Gilgit nach Karimabad in Hunza. Dort verbrachte ich über eine Woche im „Traumland“ der Backpacker. Im Haider Cottage fand ich eine günstige Schlafgelegenheit, einige wenige Pakistan-Reisende und leckeres, preiswertes Essen. Die Aussicht von der Terrasse auf die vergletscherten 7000er (Rakaposhi, Golden Peak, ...) war atemberaubend und trotz des langsam einkehrenden Herbstes herrschten untertags angenehm warme Temperaturen. Innerhalb dieser Woche wuchsen wir (2 Fahrrad fahrende Argentinier, 1 quirlige Chinesin, ein seit 2 Jahren reisender Japaner und ich) zu einer richtigen kleinen Familie zusammen. Das gemeinsame Abendessen mit Suppe, einigen Hauptspeisen, Dessert und grüner Tee war unsere tägliche Zusammenkunft, bei der wir viele Reisetipps, Ideen, Visionen und Gedanken austauschen konnten. Wir verstanden uns trotz der teilweise vorhandenen Sprachbarrieren hervorragend und hatten eine super Zeit und jede Menge Spaß.

Voller Elan und Motivation startete ich Anfang Oktober meine Weiterreise Richtung China. Ein insgeheimer Wunschtraum wurde wahr, indem ich mit einigen der bunt bemalten pakistanischen Lastwägen mit den monströsen Aufbauten trampete. Beim wahrlich „wildem Ritt“ am Dach eines LKW-Aufbaus, versuchte ich mich vom Lastwagen nicht „abschütteln“ zu lassen und kam mit einigen Schrammen und Prellungen wohlbehalten in Passu an. Die folgenden 3 Stunden zum letzten Außenposten von Pakistan – Sost - konnte ich in einem Militär-Jeep mitfahren. Der letzte Tag mit dem Grenzübertritt nach China war auch ein besonderes Erlebnis. In einem Minibus mit einer Chinesin und 7 Afghanen passierten wir nach einigen Stunden den Kunjerab-Pass auf 4700m Meereshöhe bei eisigem Wind und leichtem Schneefall. Beim offiziellen Checkpoint in Tashkurgan wurden die Afghanen zurückgewiesen, ich aber konnte nach zahlreichen Gepäcks-, Körper- und Passkontrollen nach China einreisen. An den nächsten Tagen reiste ich mit 2 chinesischen Mädels über den Karkul-See, mit wunderschönen Ausblicken auf Muztagh Ata und anderen „Eisbergen“, weiter nach Kashgar. Über meine ersten Eindrücke und ganz speziellen Erlebnisse und Begebenheiten von und in China werde ich gesondert berichten.



Der frühmorgendliche Blick aus meinem Bett in Karimabad, Hunza



Die Fahrerkabine eines pakistanischen Lastwagens